

Inventur-Ausverkauf

mit teilweise tief herabgesetzten Preisen dauert noch fort.

Auf jeden Fall besichtigen Sie meine Fenster.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., den 17. Januar.

Die Theorie des Liberalismus auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete.

Vortrag im Akademisch-Wissenschaftlichen Verein.

Wenn, wie der Vorsitzende des Vereins in seinen einleitenden Worten sagte, der Verein sich die danksverheerende Aufgabe gestellt hat, mit seinen Vorträgen eine lebhaftere Fühlungnahme, hauptsächlich der Studenten, mit den öffentlichen, politischen Fragen herbeizuführen, so ist es natürlich, daß die rein wissenschaftliche Betrachtung des zur Erörterung stehenden Themas im Vordergrund steht. Daß das aber grundsätzlich ausschließe, besonders auf verwickelte Fragen und Anregungen hin, auch einmal von dem hohen Niveauf der rein akademischen Betrachtungsweise in die Niederungen unseres heutigen praktischen Lebens herabzuweisen, ist nicht ohne weiteres ersichtlich. Herr Geheimrat S t a m m l e r, der Redner des gefrigen Abends, tat es aber und lehnte die Anregungen in dieser Hinsicht grundsätzlich ab.

Zum Thema selbst bemerkt der Redner, daß es nötig sei, wenn man zu einer Definition des Liberalismus kommen wolle, sich stets die gewöhnliche Bedeutung des Wortes vor Augen zu halten. Einmal bedeute „Liberalismus“ lediglich das Streben nach einer r e l a t i v e n Freiheit des Einzelnen, d. h. so weit, um in gewisser Lage dem Staatszweck am besten nachkommen zu können. Zu einer Weltanschauung wird jedoch der Liberalismus erst, wenn diese Freiheit des Einzelnen, die Unterlassung jeden Druckes, das Prinzip wird, von dem aus er Staat, Recht usw. betrachtet.

Tatsächlich gehen beide Begriffe durcheinander. Und das kommt daher, daß es wissenschaftliche Versuche, diese Begriffe zu fassen und zu trennen, wenig oder gar nicht gibt. Ueberhaupt ist das Wort „Liberalismus“ verhältnismäßig neu. Erst vor 100 Jahren taucht es zuerst in Spanien auf. Die Ideen des Liberalismus sind natürlich älter. Zuerst wurden sie in England, von ihrem Ursprung her, verwirklicht. In Frankreich, wo sie zuerst in Frankreich gezeugt das Wort von „laissez aller, laissez faire“, in England bilden die Ideen des Liberalismus auf wirtschaftlichem Gebiete die Grundlage des Systems von Adam S m i t h. Der Freihandel, das Mandatierertum, hielt seinen Eingang. In den letzten 25 Jahren wendet man sich allerdings auch in England mehr und mehr davon ab.

Aber immer nur handelt es sich, wenn man von „Liberalismus“ als Weltanschauung spricht, um ein unklares Gefühl, dem man eine feste Formulierung deshalb nicht zu geben vermag, weil es so sehr schwer ist, sein eigenes Fühlen und Denken zu erkennen. Folgerichtig durchgeführte führen die Ideen jedenfalls zum Anarchismus. Wenn man aber die Grenzen der Freiheit des Einzelnen festlegen will, löst man sofort auf Widerspruch. Auch Mirabeau spricht nur von dem vagen Begriff der „relativen“ Freiheit. „Der Mensch soll wohl frei sein, aber nicht auch der Unmensch, die Weite, die in jedem Menschen wohnt“, sagt ein anderer.

Man sieht also, überall Worte, kein faßbarer Begriff! Im Jahre 1872 trat die Eisenader-Verleumdung dem laissez aller, laissez faire, wie es allmählich auch in Deutschland in der Zensurfreiheit, der Gewerbebefreiung, der Freizügigkeit usw. Ausdruck gefunden hatte, entgegen und verlangte ein Eingreifen des Staates da, wo die Freiheit des Einzelnen zu objektiv unrichtigen Ergebnissen führt. „Was aus hier lediglich ein Operieren mit dem Begriff der „relativen“ Freiheit.

Jedenfalls ist die Definition Wilhelm von Humboldts, die eigentlich die einzige geblieben ist, ein Widerspruch in sich selbst, da sie zwar den Staatswillen aufrecht erhalten will, der aber nur dazu dienen soll, die Freiheit des Einzelnen zu gewährleisten. Der Begriff der Staatsordnung enthält aber notwendig einen Zwang, heißt also im Widerspruch mit der zu gewährleistenden Freiheit.

Wenn es so schwierig ist, zu einer klaren Definition zu kommen, so liegt das daran, daß man nicht weiß, welches der Maßstab ist, mit dem man das Maß der Freiheit, die dem Einzelnen zu gewähren ist, messen soll.

Könnte der Vortragende so eine klare Definition des Begriffes „Liberalismus“ in seinen interessanten Exzer-

Trotz meiner billigen Preise bis auf weiteres

Doppelte Rabatt-Marken.

Schuhhaus zum Roland

— Inh. Leo Lubliner —

nur Grosse Ulrichstr.

52

Ecke Schulstrasse.

rungen nicht geben, so bemerkt er zum Schluß, daß es ihm lediglich darum zu tun gewesen sei, Anregungen in dieser Beziehung zu geben.

Stadttheater.

Die Direction schreibt uns: Die letzte Aufführung des Weihnachtenspiels „Die Klein-Gise das Christkind luden ging“ ist für Sonnabend nachmittags 3½ Uhr angelegt. Die Preise sind für diese letzte Aufführung noch besonders ermäßigt worden. Abends 7½ Uhr wird „Der liebe Augustin“ gegeben. — Auf die interessante literarische Matinee „Febrermann“ von Hugo v. Hofmannsthal am Sonntag vormittags 11½ Uhr sei nochmals besonders hingewiesen. Es war ursprünglich beabsichtigt, die Rolle des Febrermann von Herrn Reich spielen zu lassen. Der Künstler ist jedoch heute vormittags bedenklich erkrankt, so daß es ausgeschlossen ist, daß er Sonntag spielt. Aus diesem Grunde ist die Direction, und zwar um bei Heranziehung eines Gastes kein Risiko bei dieser höchwichtigen Premiere zu erleiden, an den bedeutendsten Vertreter dieser Rolle heranzutreten, der auch bei Reinhardt in der Uraufführung mitgespielt hat. Rein Geringerer als Alexander Moissi hat sich bereit erklärt, die Rolle des Febrermann, die zu seinen phänomenalsten Leistungen gehört, am Sonntag vormittags hier zu spielen. Ein soeben von Herrn Moissi aus Hamburg eingegangenes Telegramm bringt die Nachricht, daß der Künstler der Entschleunigung halber bereits Sonnabend zur Probe in Halle eintrifft. Die würdige Ausgestaltung der Musterbühne und die Einbindung des schönsten Wertes haben bedeutende Opfer an Arbeit, Zeit und Geld gekostet. Das gesamte Schauspielpersonal, erste Solokräfte der Oper, der Chor, das Ballett, das Orchester, alle mußte der würdigen Inszenierung dienbar gemacht werden. In der letzten Zeit hat die Direction manches wegen der Verklammerung des Repertoires hören müssen. Die wochenlange Vorbereitung, die ein solches Werk erfordert, stellt aber solche Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des gesamten Künstlerpersonals, daß sich das Repertoire in dieser Zeit nur durch Wiederholungen und durch sogenannte leidiere Kost aufrecht erhalten läßt. Hoffentlich zeigt das Publikum diesen ersten literarischen Vorstellungen genügendes Interesse, denn überall, wo bisher das Werk zur Aufführung gelangte, hat es ein zahlreiches, verständnisvolles und dankbares Publikum gefunden. Trotz des verhältnismäßig geringen Preises bei der Schaulustigkeitspreisen und Vorkurszusatzes der literarischen Gesellschaft behalten Gültigkeit.

Sonntag nachmittags 4 Uhr Volksvorstellung bei kleinen Preisen „Glaube und Heimat“. Abends 7½ Uhr „Die verkaufte Braut“, komische Oper von Smetana. Die Ausstattung des Repertoires für kommende Woche bezieht sich auf die Scherzoper, teilweise durch Erkrankungen im Personal, teilweise auch durch die Abschlüsse mit den Kassen. Es ist deshalb eine Umlegung der Viertel von Montag bis Donnerstag erforderlich. Das vierte Viertel muß für Montag und Dienstag mit dem ersten tauschen, das zweite für Mittwoch und Donnerstag mit dem dritten, so daß also am Montag „Jar und Zimmermann“ als 133. Vorstellung im ersten Viertel gegeben wird, und zwar mit Herrn Sarra Hand vom Stadttheater in Kiel, der sich um die fast wertende Stellung des Bachfisches in der Rolle des van Bett verdient. Dienstag wird als 132. Vorstellung im vierten Viertel die Lustspieloperette „Die Generalin“ von Stoumron gegeben. Der Mittwoch bringt als 135. Vorstellung im dritten Viertel die Operette „Cora“. Donnerstag galiziert in der 134. Vorstellung im zweiten Viertel der Kgl. Kammerfänger Wilh. Herold von der Kopenhagener Oper in der Rolle des Pedro in „Tiefenland“. Freitag neu einführt „Die Quisquos“. Sonnabend Abends 8 Uhr Vorstellung von Kammerfänger Wilh. Herold „Carmen“.

Walter Soomer-Konzert. Zur Empfehlung des am 22. dieses Monats im Saale der „Neumarktshängengehüllsamt“ stattfindenden Balladen- und Liederabends des Kammerfängers Walter Soomer, ersten Soubrette des Dresdener Hofoper, sollte es in Halle a. S. eigentlich keines Wortes mehr bedürfen. Nicht nur, daß Walter Soomer Jahre hindurch die unermessliche Herde der Oper unseres Stadttheaters war, er hat unsrer Stadt auch die Treue bewahrt und ist immer wieder gern als Gast hierher gekommen, als er in seinen Stellungen in Leipzig und Dresden neuer Vorbeeren gepflicht, als er im Lande der Dollars wieder-

holt deutsche Gefangenschaft zu haben Ehren gebracht und bei der Barthelemy-Festspielen als Wagnerfänger (als berufener Nachfolger von Bertram besonders in den Wotan-Partien bejubelt) von Jahr zu Jahr größere Triumphe gefeiert hatte. Walter Soomer ist in Wahrheit einer der Großen im Reiche der Gefangenschaft, und seine Stimme erklingt von Tag zu Tag in höher erhöhtem Glanze und unerminderter Frische. — Willkürs in der Hofmusikalienhandlung Reinhold K o s c h.

Rediger Jatho, dessen Vorkriegszeit durch die Kriegen-gebäude vor einigen Monaten im ganzen freihetlich gekannten Deutschland einen Sturm der Entrüstung erregte, ist befanntlich einer der hitreißendsten Redner unserer Zeit. Unser Publikum wird in den nächsten Tagen Gelegenheit haben, diesen berühmten Märtirer seiner Ueberzeugung von Angehörig zu sehen und zu den voluminösen Anführer des bedeutenden Mannes Stellung zu nehmen. Ein öffentlicher Vortrag Jathos findet am 24. Januar in den Thaliahallen statt. Jatho spricht über das Thema: „Die Bedeutung Jesu für unsere Zeit.“ Karten sind bei Heinrich Hofmann zu haben.

Das Theater in Halle. Berliner Blätter melden: Die diesjährigen Spiele, die der Ausschließliche Theaterverein veranstaltet, finden am 20., 21. und 22. Juni nachmittags statt. Zur Aufführung gelangen an allen drei Tagen das neue-entdeckte Singspiel „Die Spürhunde“ von Sophocles in der Uebersetzung und Bearbeitung von Karl Adert; sodann zwei Schwalben von Hans Sachs, Alexander und der Hotelier, und „Der gekohlene Hahn“. Die Darsteller sind Hallische Studenten. Die Regie führt Professor Dr. Karl Robert. Die Mitglieder des Ausschließlichen Theatervereins (Geschäftsstelle: Halle, Große Steinstraße 19) haben ermäßigte Preise.

Der Lehrverein Halle-Vand hat Sitzung am Sonnabend, den 18. Januar, 3 Uhr im „Hoten Hof“ zu Halle. 1. Vortrag: „Bodenreform und Schulreform“. 2. Vortrag: Die Ein-teilung der Volksschulstellen des Rindensarters (nach Ziegen) und das neue Kind in der Schule (nach Stadelmann). 3. Geschäftsbes.

Der Haus- und Grundbesitzerverein Halle-Vand hielt am Mittwochabend in der Saalhofbrauerei seine diesjährige Generalversammlung ab. Von in von Vorstand und Kassiermeister R. Strauß, Kreis-Verwaltungsleiter a. D. W. Dörlich und Kassenmeister R. Strauß, Vortrag: Nach Vorlesung der Kassen- und Revisionsberichte erstattete Herr Kassiermeister einen kurzen Bericht über die diesjährige große Protokollversammlung aller Halle-Vand Grundbesitzervereine Deutschlands in Berlin am 25. November 1912 betreffend: Steuern, Licht, Uebertragung, Miete und Wirtung. Es wurde beschlossen, das Einkommens-Mitte Febrern in der Saalhofbrauerei zu feiern.

Ein sehr gelungenes Ereignis, das Entschlußspiel auf die Meisterschaft im Saalegan, bringt der kommende Sonntag. Es treffen sich auf dem Sportplatz am Zoo 96 I: Baunissa I. Da dieses das letzte Verbandsspiel ist, welches 96 zu liefern hat und mit einem Punkt von Wacker an führender Stelle im Saalegan steht, dürfte 96 alles aufbieten, diesen Vorprung auch zu behalten. Denn ein Verlust des Spieles dürfte für 96 auch den Verlust der Meisterschaft bedeuten. Beginn des Spieles 2½ Uhr.

Zusammenf. Geiern nachmittags fand auf dem Mühlwege einmündigen Straßenbahnwagen und dem Maschinenwagen eines hiesigen Hofbesitzers ein Zusammenstoß statt. Der Motorwagen wurde gering beschädigt, an dem Maschinenwagen zerbrach das rechte Hinterrad. Eine Verletzungsstörung fand nicht statt. Die Schuld soll dem Geleitzführer treffen.

Leidenfund. Zwischen der Gemzner- und der Hofenbahnbrücke wurde gestern abend eine männliche Leiche aus der Saale gezogen. Die Verfallsfrist konnte bisher nicht festgestellt werden. Es handelt sich wahrscheinlich um einen etwa 50-jährigen Mann, der kurz vorher in betrunkenem Zustand am Ufer der Saale gelegen haben soll und dann beim Weitergehen in den Fluß gefallen sein dürfte. Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Die Leiche ist nach dem Südfriedhofe geschafft worden.

Hühnerdieb. Gestern früh wurde durch einen Polizeileutnant in der Mauerstraße vor der Herberge ein wohnungsloser Maurer angehalten, der einen Sad mit sieben frisch geschlachteten Hühnern bei sich führte und dem Beamten wegen des Sades verdächtig vorkam. Der Mann räumte ein, die Hühner in der Nacht einer Gärtnerin zugehörig in

Sonnabend — Sonntag — Montag

kommen jetzt in meinem billigen Inventur-Ausverkauf, um vollständig zu räumen, hochfeine Abendmäntel — Kostüme — Seiden-Plüsch- und Samt-Mäntel — Mäntel — Kostümröcke — Blusen — Konfirmations-Jackets — Schwarze Frauen-Mäntel — Kinder-Mäntel, Jackets — Kinder-Kleider zu nochmals ermäßigten Preisen zum Verkauf. — Ein Teil dieser Artikel ist in meinen Auslagen ausgestellt. Trotz der billigen Ausverkaufspreise gewähre noch 5% Rabatt.

M. Schneider, Leipzigerstraße 94.

Waffen gefasst und an Ort und Stelle geschachtet zu haben. Der Dieb wurde festgenommen.

Kunst und Wissenschaft.

Johann Christian Keil.

Vor nunmehr 100 Jahren, in den ewig denkwürdigen Tagen des Befreiungskrieges Deutschlands, des so leuchtenden Wiederaufstieges des preussischen Volkes, haben sich Männer hervorgetan, die als hohes Beispiel edler Männlichkeit ihre Umgebung übertrugen und uns den Nachfahren jener großen Zeit, stets in Erinnerung bleiben werden.

Eines solchen edlen Geistes Donnerstagabend Herr Prof. Dr. W. v. e. e. indem er über J. o. h. n. n. C. h. r. i. s. t. i. a. n. Keil, den berühmten S. i. e. n. e. r. Z. e. i. t., augenblick des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege im Hotel „Kronprinz“ sprach. Eine edle männliche Persönlichkeit trat uns bei den Worten des Vortragenden im Geiste entgegen, die das Beste und Höchste ihr Leben lang gewollt und gemittelt hat.

Johann Christian Keil war besabt und geistvoll; schon früh trat die außerordentliche Befähigung, die er für den ärztlichen Beruf hatte,utage. Er liebte die Natur, und ihre Geheimnisse sogten ihn sehr an. Am Jahre 1782 erwarb er sich in Göttingen durch seine wissenschaftlich überaus wertvolle Dissertationsschrift „Ueber die Galle“ die Doktorwürde. Dort kam er auch mit verschiedenen hervorragenden Medizinern zusammen, so mit Haller, dem ersten Verfechter des Animismus, und dem berühmten Richter, der für die Gleichstellung der Göttinger mit den Ärzten kämpfte, denn in jener Zeit wurde der Chirurg noch gemüßwillig als Handlanger des Arztes betrachtet. Nach Absolvierung der Universitätsstudien erlangte er mehrere Jahre als Landarzt und schließlich ein medizinisches, gemeinverständliches Werk, in dem er dem Laien wertvolle Ratsschläge über gewisse Krankheiten gab.

Danach kam er nach Halle. Mit seinem Wirken an unserer Universität begann die Blüteperiode der medizinischen Fakultät in Halle. Er gab mehrere Werke heraus, insbesondere beschäftigte er sich mit Phtisie, denn dieses noch so wenig bekannte Gebiet der medizinischen Wissenschaft war für ihn von großem Interesse.

Die Seelenheilung war für viele Ärzte der damaligen Zeit nicht ein Buch mit sieben Siegeln. Da man nicht wußte, wie den armen Tieren zu helfen war, sperre man sie einfach wie die gefährlichsten Bestien ein. Die unglücklichen Mittel wurden verurteilt, um die Kranken bei plötzlichen Anfällen zu beruhigen und sie von ihrem Leiden zu befreien. Ja man brachte sogar vor Grausamkeiten nicht zurück. Keil war derjenige, welcher eine umfassende Aenderung in der Behandlung der Geisteskranken verlangte. Er war es, der der Heilanstalt und der Nervenklinik den Charakter eines Gefängnisses nahm, indem er die Vergiftungen der Fenster beseitigte und den Kranken möglichst viel Bewegung im Freien unter Aufsicht der Wärter ordnete. Allerdings war auch Keil noch nicht ganz frei von den Ansichten seiner Kollegen über die Beruhigung der Kranken. Das besagt ein Buch, in dem er mehrere Beruhigungsmittel für höfliche Kranke beschrieb. Im allgemeinen aber gebührt Keil das Lob, die Fesslung der Seelenheilung völlig umgewandelt und die moderne Phtisiatrie begründet zu haben, wofürs Werk dann der bekannte Phtisiater S. i. y. i. g. im Sinne Keils weiter ausgeführt hat.

So sehen wir Keil als einen Gelehrten, der rasselos am Heile der Menschheit arbeitete, ja selbst Gesundheit und Leben opferte, um der leidenden Menschheit zu helfen.

Nach den künftigen Tagen der Phtisiatrie bei Leipzig war er unermüdblich tätig, die Verwundeten und Kranken zu pflegen. Dabei ist wohl der Reim des Tophus, des spröcklichen Kriegsheldens, in seinen Körper gelangt und hat dem Leben des ewig schaffenden Gelehrten ein Ziel gesetzt.

Wenige Wochen nach der Schlacht bei Leipzig ist er der künftigen Krankheit erlegen. Er starb im Göttinger Garten, dessen poetische Stille er so liebte hat, liegt Keil begraben. Die Stadt Halle wird ihren großen Bürger nie vergessen; denn er war deutsch, treu und hieber.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Geschäftsübernahme. Das gut bekannte Kaffee- und Weißwarengeschäft von Alma D. h. e. e. Steinweg 38, ist mit dem heutigen Tage durch Kauf in den Besitz des Herrn Gustav Grim m. übergegangen; dieser wird, wie aus dem Inkassobrief der heutigen Nummer ersichtlich, das Geschäft unter der alten Firma weiter aufrecht erhalten.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsauskunft freizulegen.)
Alter Abonnent. Wenn die Wirtin der Frau geblut, kann sie nicht gepöndelt werden. Somit der monatliche Verdienst des Mannes 125 Mark übersteigt, ist er pöndbar.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

— Nachdruck verboten —

- 18. Januar.** Halle: um 9 Uhr, im Saale des Hallischen Vereins für Getreide- und Probenhandel, Neue Promenade 2, öffentlicher Verkauf von 1200 Tr. Haberrot, in Trotha lagernd, durch den beidseitigen Versteigerer.
- 20. Januar.** Gerode: Revierverwaltung Hahnsfeld, um 10 Uhr, im Gethof zum „Schwarzen Bär“ zu Gerode, Brennholz-Verkauf (Eichen, Buchen, Birken, Fichten).
- 20. Januar.** Gemeinde-Rickental, um 2 Uhr, am logen. Ellensteine, Pflanz- u. Brennholz-Verkauf (36 Stück Eichen und 32 Stück Kappelpflanzen zum Selbsttrieb).
- 20. Januar.** Götzen: Lehmann, um 10 Uhr, im Grunauischen Gethofe zu Pappsdorf, Pflanz- und Brennholz-Auktion (Kiefernholz und Buchenholz).
- 20. Januar.** Götzen: um 10 Uhr, auf Köppler Revier, Pflanz- u. Brennholz-Auktion (Eichen, Buchen, Birken).
- 21. Januar.** Götzen: Magistrat, um 2 Uhr, im Restaurant „Lunzhalle“, Stamm-, Pflanz- und Brennholz-Verkauf (Eichen, Buchen, Pappeln, Birken, Eichen, Kiefern, Kottannen, Fledhorn, Weißbuchen).
- Ernt:** Fern: Söhne in Ernt, Verpachtung der Schönenhaus u. Partwirtschaf in Gipsleben-Rickental b. Ernt vom 1. April 1913.
- 21. Januar.** Kr. Querfurt: Otto Meister, um 1/2 Uhr, hinter den Scheunen, Inventar-Auktion (lebendes und totes Inventar).
- 22. Januar.** Preunburg a. U.: Oberförsterei, um 10 Uhr, Rüden von Eichen- und Buchen-Stammholz.
- 22. Januar.** Wethin: Anton, um 10 Uhr, im Döblicher Holz, Pflanz-Auktion (Kiefern- und Eichenstämme für Stellmader), sowie um 2 Uhr Brennholz-Auktion (Kiefernstümpel und Stenocholz sowie Reisigholz).
- 23. Januar.** Jellen (Anhalt): Magistrat, um 1 Uhr, im „Schützenhause“, Pflanz-Auktion (Kiefern-Bauholz und Kiefernstämme und Baumstämme).
- 24. Januar.** Quedlin: Vieh, Pferde- und Nachmarkt. O. Herig b. Wittenberg: Jagdvorsteher, um 2 Uhr, im Gethof zu Oheritz, Verpachtung der Gemeindejagd auf 9 Jahre.
- Jellen (Anhalt):** Magistrat, um 1 Uhr, im „Schützenhause“, Brennholz-Auktion (Kiefern).

- 24. Januar.** Langen: Oberförsterei Jollenberg, um 10 Uhr, zu Hantebau, Pflanz- und Brennholz-Versteigerung (Kiefern, Buchen, Eichen und Weißbuchen).
- 24. Januar.** Rindolfsdorf: Forstverwaltung, um 10 Uhr, im Gethof zur Sonne, Versteigerung von Bau- u. Schneideholz (Kiefern, Fichten, etc. 1859 Stück mit 698 Festmeter).
- Reinsdorf b. Wittenberg:** Gemeindevorsteher, um 2 Uhr, Verpachtung zum Straßenausbau des Kommunikationsweges von Dobien nach Reinsdorf (Erd- und Pflasterarbeiten, ca. 15 536 Kubikmeter Steine).
- Erndorf b. Mansfeld:** Jagdvorsteher, um 4 Uhr, im Eintrachts Gethof, Verpachtung der Gemeindejagd auf 6 Jahre vom 1. April 1913.
- 24. Januar.** b. Wittenberg: Oberförsterei, um 10 Uhr, im „Eichenhammer“ zu Tornau, Pflanz-Auktion (Eichen, Kiefern, Weißbuchen, Eichen, Birken, Kiefern, Fichten, Fichten-Nußlingen, Kieferne Grubenstämme und fischene Grubenstämme).
- Köfian:** Revierverwaltung, um 10 Uhr, im Gethof „Zum goldenen Löwen“ zu Köfian, Pflanz-Auktion (Eichen, Kiefern und Fichten).
- Saiga b. Eilenwerda:** Reinhold Böhm, Verkauf von 2 000 000 einjährigen Kiefernspflanzen.
- Sandesteben:** Amtsgericht, um 3 Uhr, im Richterischen Gethofe zu Drobnhof, Zwangsversteigerung eines Hausgrundstückes mit Zubehör, sowie eines Wäldergrundstückes mit allem Zubehör an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, in Drobnhof.
- Wittenberg:** Amtsgericht, um 9 Uhr, im Kiefernischen Gethofe in Holzweyß, Zwangsversteigerung der Hausgrundstücke in Holzweyß, Schulstr. 32 und Kiefernstr. 23.
- Schellau:** Amtsgericht, um 9 Uhr, Zimmer 5, Zwangsversteigerung eines Wiesens, Wald- und Gartengrundstückes in Gemarung Schellau.
- Halle:** Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Halle, Bertramstr. 1.
- Königsutter:** Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 2, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes Nr. 185 (Gethof zur Linde) in Königsutter nebst zugehörigem Feldgrundstück.
- Schuppenstedt:** Amtsgericht, um 3 Uhr, in der Lichtbergischen Gethofwirtschaft in Groß-Dahlum, Zwangsversteigerung des Anbauwerfens Nr. 59 nebst Bestandteilen in Groß-Dahlum.
- Sorgeberg:** Amtsgericht, um 3 Uhr, im Gethofe „Zur Linde“ in Eipenstedt, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes Nr. 37a mit allem Zubehör in Eipenstedt.
- Halle:** Magistrat, um 11 Uhr, im Beratungszimmer II des Stadthauses, Marktplatz 2 II, Vermietung der Turnhalle auf dem höchsten Kopflage als Sporthalle während der stattfindenden Kram- und Viehmärkte.
- 28. Januar.** Rindolfsdorf: Oberforstamt, um 1/2 Uhr, in der Sommerliche Forstoder b. Eichstich, Pflanz-Auktion (Stämme, Blöcke und Drehbänke).
- 4. Februar.** Berlin N. 35: Eisenbahndirektion, um 10 Uhr, Tempelhofer Ufer 28 III, Zimmer 4, Verpachtung von 101 650 Kar. Zinn und 16 800 Kar. Antimon.
- 3. Februar.** Halle: Schönbauer, Zimmer 121, um 10 Uhr, Verpachtung zum Neubau einer Turnhalle für die Volksschule an der Neuen Promenade (Erd- und Mauerarbeiten einschließl. Lieferung von Kalk und Sand, Eisenbeton, Zimmer, Klempner, Dachdecker, Klempner- und Hintermauerungsarbeiten).
- Ernt:** Eisenbahndirektion, um 11 Uhr, Verpachtung zur Lieferung von 21 370 Kubikmeter Steinholz 1. Klasse, sowie am 4. Februar, um 11 Uhr, Verpachtung zur Lieferung von 111 800 Kubikmeter Kies und Steinholz 2. Kl.
- 4. Februar.** Schloßteich: Amtsgericht, um 10 Uhr, an der Gerichtshalle, Zwangsversteigerung eines Ackergrundstückes in Gemarung Schloßteich.
- Derwitzerhau b. Tütz:** Amtsgericht, um 3 Uhr, im Hotel „Zur Schwarzenquelle“ in Seibe, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes mit Zubehör Nr. 77.

Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?

Fort mit dem gewöhnlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige Male brauchbar sind. Jeder rasier sich selbst mit dem neuen „Mulcuto“-Schnell-Rasierapparat, welcher nämlich schmerzlos rasiert und jahraus, jahrein brauchbar bleibt. Bereits über 400 000 Apparate im Gebrauch. Das Geheimnis liegt in der „Mulcuto“-Rasierlinge. In vielen Anerkennungs-schreiben wird die Dauerhaftigkeit und das angenehme Rasieren der echten „Mulcuto“-Rasierlinge gepriesen. Die Verwendung von „Mulcuto“ bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindlichste Haut. Kein Brennen der Haut nach dem Rasieren mehr. Slets äußerst angenehmes Rasieren. Der „Mulcuto“ ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Ueberlegenheit gegenüber dem gewöhnlichen Rasiermesser so bedeutend, dass es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen „Mulcuto“ von uns zu kaufen. Selbst-rasieren bedeutet auch große Zeit- und Geldersparnis. Jeder Apparat wird 30 Tage zur Probe versandt, d. h. auf Wunsch gern zurückgenommen und Geld zurückgezahlt. Der Preis ist nur Mk. 2.50 per Stück. In feinsten Ausführung mit verzierten Schraubmutter um Mk. 3.50. Die neue Luxusausführung in feinstem Elak Mk. 4.50. Verlangen Sie sofort per Postkarte einen Apparat. Versand täglich durch die alleinigen Fabrikanten: „Mulcuto“-Schnell-Rasierapparat-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen. Hammerwerk und Hochschleiferei. — Wiederverkäufer gesucht.



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke

Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Hallesches Kohlen- und Brikett-Kontor
 Halle a. S., Morsburgerstr., Ecke Schmidstr. Tel. 3989.



RITTER FLÜGEL-PIANOS

Weltausstellung Turin 1911: „GRAND PRIX“

Geogr. 1893
 Alter u. großer
 Pianofabrikant

Flügel- und Piano-Fabrik
 Halle 9/5

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl. Buch u. Maschine, Besonderefertigungen
 Handarbeit, Genoafige u. a. Liefer.

Hallsche Schreibstube.

Gemeinnützige Unternehmen, Beschäftigungsstellen für 6000
 auch für Gerecht. Konten, Buchenarbeiten auf Stunden und 1/2
 auch im Haus und nach auswärt. Fernsprecher 2794.
 Marktstraße 14.

Wärmflaschen Wärmsteine

Handwärmsteine

Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5, an der Großen Steinstraße.

Stellenvermittlung

für Privatisten, Geschäftsmänner, Kontostellungen, Buchhalter, Bedienung u. Beschäftigten meistens täglich von 12-3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsleute und Beschäftigten. Interessent in allen Handelsstädten, Schwedisch, polnisch, Genoafige, Deutsch und Englisch. Besondere und Unentgeltlich. Kaufmannliches Vese ein für weibl. Angestellte. Große Ullrichstraße 16, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Inventur-Ausverkauf

bietet

für Hochzeits-, Fest- u. Gelegenheitsgeschenke, sowie für Konfirmations-Geschenke eine aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

C. F. Ritter,

Halle a. S.,
 Leipzigerstrasse 90,
 Mitglied des Robalt-Spar-Vereins.

Petroleum-Ofen

in großer Auswahl.

Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5, an der Großen Steinstraße.

Jahns Handelslehranstalt

und Einjährigen-Institut.

Staatsanbalt. Kilingenthal, Sa. Geogr. 1897.
 Handelschule | Ehrensamt u. realistische | Hallesche
 Ausbildung (auch beide getrennt) zur Erlangung des „Ein-
 jährigen“ Empfehlungens erster Kreise. Eigenartige Methode.
 Aufnahme bis 1. April. Präsenzieller Neubau 1911.
 Herr. Gebirgsgegend. Sommer- und Winterport.
 Pensionat. Prospekt durch die Direktion.

